

<b>STELLUNGNAHME zum Antrag</b>	Gremium:	<b>58. Plenarsitzung Gemeinderat</b>
GRÜNE -Gemeinderatsfraktion	Termin:	<b>27.01.2009</b>
vom: 09.12.2008	Vorlage Nr.:	<b>1649</b>
eingegangen: 09.12.2008	TOP:	<b>15</b>
	Verantwortlich:	<b>öffentlich</b>
		<b>Dez. 2</b>
<b>Ausbildungsplätze bei der Stadt Karlsruhe</b>		

- Kurzfassung -

Die vielfältigen Ausbildungsaktivitäten der Stadt Karlsruhe liegen bereits über der durchschnittlichen Ausbildungsquote in Baden-Württemberg.

Der demografischen Entwicklung wird durch eine Ausbildung über den tatsächlichen Bedarf hinaus Rechnung getragen.

Eine Erweiterung der Ausbildung für neue Berufsfelder wird ständig geprüft und im Rahmen der Möglichkeiten auch umgesetzt.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition:					
Ergänzende Erläuterungen:					
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		Handlungsfeld:		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		abgestimmt mit		

zu 1)

Die vorausschauende und verantwortungsvolle Ausbildung von jungen Menschen gehört zu der Kernaufgabe jeder Kommune. Diese nimmt die Stadt Karlsruhe von jeher sehr ernst und bietet konzernweit ein breites Spektrum an Ausbildungsberufen an. Dieses reicht von Verwaltungsberufen, kaufmännischen Berufen, gewerblich-technischen und handwerklichen Berufen bis hin zu Pflege- und Sozialberufen. Im Personalausschuss am 30.09.2008 wurde hierzu detailliert berichtet.

Dabei bietet die Stadt Karlsruhe schon seit Jahren aus einer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung heraus Ausbildungsplätze weit über ihren eigenen Nachwuchsbedarf hinaus an und nimmt damit auch eine Vorbildfunktion wahr. Dies geschah bisher vor allem in Berufsbildern, die auch in der freien Wirtschaft Arbeitsperspektiven bieten können.

Mit Blick auf die demografische Entwicklung wurden darüber hinaus für den Ausbildungsbeginn 2009 die Ausbildungsplatzzahlen (auch in den Verwaltungsberufen) erhöht, und zwar gegenüber 2008 um 12 Plätze, d. h. um 21 %. Nach Abschluss einer derzeit entstehenden Altersstrukturanalyse wird sich zeigen, in welchen weiteren Bereichen und ab wann ein künftig erhöhter Bedarf besteht, der dann zu einer weiteren Erhöhung der Ausbildungsplatzzahlen führen kann.

Bei einem Vergleich von Ausbildungsquoten ist zu berücksichtigen, dass dieser interkommunal nur bedingt aussagefähig ist, da er unterschiedlichen Beschäftigungsstrukturen nicht gerecht wird, weil bei den Kommunen auch ein unterschiedlicher Grad der Auslagerung von Aufgaben in Gesellschaften vorliegt. Bei einem Vergleich mit der Privatwirtschaft ist dagegen zu berücksichtigen, dass insbesondere der für den öffentlichen Dienst typische Ausbildungszweig für die Sozial- und Erziehungsberufe als Praktikum geführt wird, da die für diese Berufsgruppen maßgebenden Tarifregelungen dies so vorsehen. Praktika für diese Berufe stellen ein Drittel der städtischen Ausbildungsaktivitäten dar.

Jeweils zum 31.12. eines Jahres ergeben sich insoweit die folgenden Ausbildungsquoten:

2004	2005	2006	2007	2008
3,76 %	4,07 %	4,33 %	4,59 %	4,40 %

Nur am Rande sei darauf hingewiesen, dass Ausbildungsengagement auch immer Personal- und Raumressourcen bindet.

Die Stadt Karlsruhe bietet neben der Vollausbildung eine große Vielfalt an Möglichkeiten zur beruflichen Orientierung und Qualifizierung. So beteiligt sich die Stadt Karlsruhe beispielsweise durch Bereitstellung von Praktikumsplätzen und Projektarbeiten an Maßnahmen zur Einstiegsqualifizierung unversorgter Jugendlicher mit aus individuellen Gründen eingeschränkten Vermittlungsperspektiven.

Eine Perspektive für den Einstieg in die berufliche Ausbildung und das Berufsleben bietet auch das gemeinnützige Bildungsjahr, für das die Stadt Karlsruhe seit dem Jahr 2007 Praktikumsplätze zur Verfügung stellt. Diese - wie auch viele andere Beschäftigungsverhältnisse für Praktikanten - werden, im Gegensatz zu vielen anderen Kommunen, bei uns in der Berechnung der Quote nicht berücksichtigt.

zu 2)

Aktuell bildet die Stadt Karlsruhe in 22 Ausbildungsberufen aus und prüft regelmäßig, ob dieses Angebot noch weiter erweitert werden kann. 2008 neu hinzugenommen wurde der Bachelor of Science -Sicherheitswesen, Vertiefung Umwelttechnik. 2009 wird die Ausbildung einer Nachwuchskraft zum Bachelor of Science - Wirtschaftsinformatik dazukommen. Neben dem Vorhandensein von Raum- und Ausbilderressourcen setzt die Ausbildung für neue Berufsbilder aber auch das Vorhandensein der ausreichenden fachlichen Qualifikation bei potentiellen Ausbildern und der dazu notwendigen technischen Ressourcen voraus, damit die in den Ausbildungs- und Prüfungsordnungen vorgegebenen Ausbildungsinhalte vermittelt werden können. Die Zahl der Ausbildungsberufe bei der Stadt Karlsruhe ist deshalb nicht beliebig erweiterbar.

zu 3)

Die Stadt Karlsruhe wird auf die städtischen Gesellschaften mit der Bitte zugehen, die Ausbildungsaktivitäten ebenfalls im Sinne der obigen Ausführungen weiterzuführen.